

Inhalt

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	23
<hr/>	
A. DAS STRAFGESETZ	
<hr/>	
Erster Abschnitt: Das Strafrecht im Rechtssystem	29
§ 1 Der strafrechtlich relevante Konflikt	29
I. Abgrenzungen	29
1. Definitionen	29
2. Stellung im Rechtssystem	30
II. Erfassung des Konflikts	31
III. Entscheidung des Konflikts	32
1. Strafverfahren	32
2. Urteil und Gutachten	32
3. Zweispurigkeit der Rechtsfolgen	33
4. Strafen	33
5. Maßregeln und weitere Maßnahmen	34
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	34
§ 2 Zur Legitimation des Strafrechts	35
I. Die strafrechtlichen Normen	35
1. Begriff	35
2. Verhaltens- und Sanktionsnormen	35
II. Zur Legitimation der Verhaltensnormen (Rechtsgüterschutz)	36
III. Zur Legitimation der Sanktionsnormen (Strafe)	37
1. Absolute Theorien	37
2. Relative Theorien	38
3. Vereinigungstheorie	39
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	39
Zweiter Abschnitt: Gesetzlichkeit und Geltung des Strafrechts	40
§ 3 Die Gesetzlichkeit des Strafrechts (Tatbestandsfunktionen)	40
I. Gesetzlichkeitsprinzip	40
II. Garantiefunktionen und Auslegung	40
1. Verbot des Gewohnheitsrechts	40
2. Das Rückwirkungsverbot	40
3. Das Bestimmtheitsgebot	41
4. Analogieverbot und Auslegung	41
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	42

Inhalt

§ 4 Der Geltungsbereich des StGB	43
I. Zeitliche Geltung, Tatzeit und Tatort	43
1. Grundregel und Modifikationen	43
2. Tatzeitpunkt	43
3. Tatort	44
II. Räumliche und personelle Geltung	45
1. Internationales Strafrecht	45
2. Geltungsprinzipien	45
III. Gutachten	46
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	47
 B. ALLGEMEINE STRAFTATLEHRE	
§ 5 Die Straftat als Normwiderspruch	48
I. Wissenschaftliche Zwecksetzung	48
II. Der Normwiderspruch	48
1. Begriff und Deliktaufbau	48
2. Handlungs- und Antriebssteuerung	49
III. Handlungstheorien	50
1. Finale Lehre	50
2. Soziale und personale Lehre	51
3. Intentionale Normbefolgungsfähigkeit	51
4. Kausale Lehre	51
IV. Gutachten	52
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	53
 § 6 Der Deliktaufbau	54
I. Die rechtswidrige und schuldhafte Tat	54
1. Unrecht und Schuld	54
2. Feststellung des Unrechts	54
3. Feststellung der Schuld	55
4. Zwei- oder dreistufiger Deliktaufbau	56
II. Objektive Strafbarkeitsbedingungen	57
III. Persönliche Strafausschließungs-, Strafaufhebungs- und Strafeinschränkungsgründe	58
1. Persönliche Strafausschließungs- und Strafaufhebungsgründe	58
2. Persönliche Strafeinschränkungsgründe	59
IV. Prozessvoraussetzungen, insbesondere Strafantrag	59
1. Prozessvoraussetzungen	59
2. Antragsdelikte	60
V. Gutachten	60
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	61
 § 7 Handeln für einen anderen	62
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	63

C. DAS VORSÄTZLICHE BEGEHUNGSDELIKТ

Erster Abschnitt: Grundlagen der Tatbestandslehre	64
§ 8 Begriff und Formen des Deliktstatbestands	64
I. Begriff und Abgrenzung	64
1. Funktion und Herkunft	64
2. Gesamtatbewertende Merkmale	64
3. Tatbestand und Rechtswidrigkeit	65
4. Weitere Begriffsverwendungen	65
II. Tatbestandsabwandlungen	66
1. Grundtatbestand, Qualifikation und Privilegierung	66
2. Regelbeispiele	66
3. Delictum sui generis	67
III. Deliktstypen	67
1. Begehungsdelikte	67
2. Allgemeindelikte	68
3. Erfolgs- und Tätigkeitsdelikte	68
4. Verletzungs- und Gefährdungsdelikte	68
5. Eigenhändige Delikte	69
6. Dauerdelikte	70
7. Zustandsdelikte	70
8. Unternehmensdelikte	70
9. Antragsdelikte	70
IV. Verbrechen und Vergehen	70
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	71
§ 9 Der Inhalt des Deliktstatbestands	72
I. Objektiver und subjektiver Deliktstatbestand	72
1. Begriff und Funktion	72
2. Handlungs- und Erfolgsunrecht	73
II. Typen von Tatbestandsmerkmalen	73
1. Deskriptive und normative Tatbestandsmerkmale	73
2. Blankettmerkmale	74
III. Vollendung, Versuch, Beendigung	75
1. Definitionen	75
2. Gutachten	75
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	75
Zweiter Abschnitt: Der objektive Deliktstatbestand	76
§ 10 Erfolg, Handlung und Kausalität	76
I. Die strafrechtliche Funktion der Kausalität	76
1. Funktionaler Kausalbegriff	76
2. Rechtsgüterschutz	76
3. Begriff des Erfolgs	77
4. Zeitliche Perspektive	77

II.	Der Kausalitätsnachweis	78
1.	Äquivalenz- oder Bedingungstheorie	79
2.	Lehre von der gesetzmäßigen Bedingung	79
3.	Modifizierte condicio-sine-qua-non-Formel	80
III.	Einzelfragen	81
1.	Konkreter Erfolg und hypothetische Kausalverläufe	81
2.	Äquivalenz und atypische Verläufe	82
3.	Überholende und abgebrochene Kausalverläufe	82
4.	Kumulative Kausalität	83
5.	Alternative Kausalität (Doppelkausalität)	84
6.	Abbruch rettender Kausaverläufe	85
7.	Gremienentscheidungen	86
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	87
§ 11	Objektive Zurechnung beim Erfolgsdelikt	88
I.	Kausalität und objektive Zurechnung	88
II.	Gegenstand der objektiven Zurechnung	89
III.	Ursache und Risiko	90
1.	Risikobegriff	90
2.	Konkrete Risiken und übliches Sozialverhalten	91
3.	Hypothetische Schadensverläufe	92
4.	Risikoverringerung	93
5.	Schutzzweck der Norm	95
IV.	Risikozuständigkeit	95
1.	Grundsatz	95
2.	Eigenverantwortlichkeitsprinzip	96
3.	Voraussetzungen	97
4.	Phase der Gefahrrealisierung	99
5.	Verbotene Mitwirkung	99
V.	Eingreifen Dritter	100
1.	Regressverbot	100
2.	Folgerisiken	103
3.	Retterfälle	105
VI.	Gutachten	106
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	107
§ 12	Einwilligung	108
I.	Allgemeines	108
1.	Begriff	108
2.	Deliktssystematische Einordnung	108
3.	Bezug	110
II.	Wirksamkeit	110
1.	Voraussetzungen	110
2.	Bedingungen	111
3.	Stellvertretung	111
4.	Widerruf	112
5.	Willensmängel	112

III.	Abgrenzung: Einverständnis	114
1.	Begriff	114
2.	Voraussetzungen	115
IV.	Einverständliche Fremdgefährdung	119
1.	Begriff	120
2.	Einordnung	120
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	122
	Dritter Abschnitt: Der subjektive Deliktstatbestand	123
§ 13	Der Vorsatz	123
I.	Allgemeines	123
1.	Elemente des Vorsatzes	123
2.	Deliktssystematische Einordnung	124
II.	Zeitpunkt und Gegenstand der Vorsatzzurechnung	125
1.	Zeitpunkt	125
2.	Gegenstand	125
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	126
§ 14	Arten des Vorsatzes	127
I.	Absicht und direkter Vorsatz	127
1.	Absicht	127
2.	Direkter Vorsatz (<i>dolus directus</i>)	128
II.	Bedingter Vorsatz	129
1.	Grundlagen	129
2.	Zum Meinungsstand	129
3.	Folgerungen und Definition	133
III.	Verbindung mehrerer Vorsätze und <i>dolus generalis</i>	134
1.	<i>Dolus cumulativus</i> und <i>alternativus</i>	134
2.	<i>Dolus generalis</i>	135
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	136
	Vierter Abschnitt: Rechtswidrigkeit	137
§ 15	Grundlagen	137
I.	Allgemeines	137
1.	Begriff	137
2.	Begründung und Geltungsbereich	137
3.	Gutachten	138
II.	Der Erlaubnistatbestand	139
III.	Wichtige Rechtfertigungsgründe	139
1.	Grundsatz	139
2.	Überblick	140
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	141

§ 16 Notwehr	142
I. Allgemeines	142
1. Begriff	142
2. Voraussetzungen und Gutachtenaufbau	142
II. Notwehrlage	143
1. Angriff	143
2. Gegenstand	144
3. Gegenwärtigkeit	145
4. Rechtswidrigkeit	146
III. Notwehrhandlung	147
1. Verteidigung	148
2. Erforderlichkeit	148
3. Gebotenheit	150
IV. Subjektive Rechtfertigung	150
V. Einschränkungen der Notwehrbefugnis	151
1. Fallgruppen	151
2. Bagatellangriffe	151
3. Krasses Missverhältnis	152
4. Angriffe Schuldloser	153
5. Angriffe innerhalb von Garantenstellungen	153
6. Provozierte oder sonst verschuldete Notwehrlage	154
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	156
§ 17 Rechtfertigender Notstand	157
I. Begriff und Systematik	157
1. Begriff	157
2. Systematik	157
3. Rechtfertigender und entschuldigender Notstand	157
II. Der rechtfertigende Notstand (§ 34)	158
1. Allgemeines	158
2. Notstandslage	159
3. Notstandshandlung	160
4. Subjektive Rechtfertigung	163
5. Gutachtenaufbau	164
III. Der zivilrechtliche aggressive Notstand (§ 904 BGB)	164
IV. Der defensive Notstand (§ 228 BGB, § 34)	164
1. Begriff und Voraussetzungen	165
2. Rechtsgrundlage	165
3. Gutachtenaufbau	166
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	166
§ 18 Rechtfertigende Pflichtenkollision	167
I. Allgemeines	167
II. Voraussetzungen	167
III. Pflichtverletzung	168
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	168

§ 19 Mutmaßliche Einwilligung	169
I. Allgemeines	169
II. Anwendungsbereich	169
1. Voraussetzungen	169
2. Fallgruppen	170
3. Ermittlung des mutmaßlichen Willens	171
III. Abgrenzung zur hypothetischen Einwilligung	171
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	173
§ 20 Sonstige Rechtfertigungsgründe	174
I. Vorläufige Festnahme (§ 127 I StPO)	174
1. Tat	174
2. Tatfrische	175
3. Mittel der Festnahme	175
4. Subjektive Rechtfertigung	176
II. Zivilrechtliche Selbsthilfe	176
1. §§ 229, 230 BGB	176
2. Weitere Selbsthilferegelungen	176
III. Zusendung unbestellter Leistungen (§ 241a BGB)	176
IV. Züchtigungs- und Erziehungsrecht	177
1. Erziehungs- und Sorgerecht	177
2. Schule und Berufsausbildung	178
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	178
Fünfter Abschnitt: Schuld	179
§ 21 Grundlagen	179
I. Das Schuldprinzip	179
II. Der Schuldbegriff	179
1. Schuld im formellen Sinne	179
2. Schuld im materiellen Sinne	180
III. Der Schuldetatbestand	181
IV. Unzumutbarkeit und übergesetzlicher Notstand	182
1. Unzumutbarkeit normgemäßen Handelns	182
2. Übergesetzlicher Notstand	182
3. Religiöse Gewissenskonflikte	183
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	183
§ 22 Schuldfähigkeit	184
I. Allgemeines	184
II. Schuldunfähigkeit nach § 20	184
1. Zweistufige Merkmalsanordnung	184
2. Rauschzustände	185
III. Einschränkungen	186
IV. Anwendung	186
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	186

§ 23 Actio libera in causa	187
I. Allgemeines	187
1. Grundsätze	187
2. Koinzidenzprinzip	187
II. Das Ausnahmemodell	188
1. Konstruktion	188
2. Einwände	188
III. Das Tatbestandsmodell	189
1. Konstruktionen	189
2. Einwände	190
IV. Folgerungen	190
1. Verfassungswidrigkeit?	190
2. Differenzierende Betrachtung	191
3. Rückgriff auf § 323a	191
V. Gutachten	192
1. Aufbauprobleme	192
2. Gutachtenaufbau	192
VI. Actio libera in causa beim Fahrlässigkeitsdelikt	194
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	194
§ 24 Entschuldigender Notstand	195
I. Allgemeines	195
II. Voraussetzungen	195
1. Notstandslage	195
2. Notstandshandlung	196
3. Rettungswille	196
4. Keine Zumutbarkeit	197
III. Anwendung	198
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	198
§ 25 Notwehrexzess	199
I. Allgemeines	199
II. Der intensive Notwehrexzess	199
III. Der extensive Notwehrexzess	201
IV. Subjektive Tatseite	202
V. Putativnotwehrexzess	202
VI. Anwendung	203
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	204
Sechster Abschnitt: Irrtumslehre	205
§ 26 Grundlagen	205
I. Allgemeines	205
1. Irrtumsformen	205
2. Gegenstand des Irrtums	206
3. Rechtsfolgen des Irrtums	206
II. Irrtümer über sonstige Strafbarkeitsvoraussetzungen	207

III.	Schematischer Überblick	208
IV.	Gutachten	210
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	210
§ 27	Tatbestandsirrtum	211
I.	Gesetzliche Regelung	211
1.	§ 16 I	211
2.	§ 16 II	211
II.	Gegenstand des Irrtums	212
1.	Begriff des Tatumsstands	212
2.	Abgrenzung zum Subsumtionsirrtum	212
3.	Normative Tatumsstände	216
4.	Tatbestandsalternativen	218
5.	Tatbestands- und Verbotsirrtum im Gutachten	219
III.	Einzelfragen	220
1.	Error in persona vel objecto	220
2.	Irrtum über den Kausalverlauf	220
3.	Irrtum über den Vollendungszeitpunkt	222
4.	Aberratio ictus	223
5.	Irrtum bei der actio libera in causa	226
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	227
§ 28	Verbotsirrtum und Irrtum über Entschuldigungsgründe	228
I.	Der Verbotsirrtum	228
1.	Schuld- und Vorsatztheorie	228
2.	Unrechtsbewusstsein	229
II.	Vermeidbarkeit des Verbotsirrtums	230
III.	Der Irrtum über Entschuldigungsgründe	231
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	231
§ 29	Irrtum über Rechtfertigungsvoraussetzungen	232
I.	Systematik	232
II.	Verkennung einer Rechtfertigungslage	233
III.	Der Erlaubnistatbestandsirrtum	234
1.	Begriff	234
2.	Deliktssystematische Einordnung	234
3.	Folgerungen	237
4.	Gutachten	238
5.	Irrtümer über die Eigenschaften normativer Erlaubnistatbestandsmerkmale	238
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	239
Siebter Abschnitt: Versuch		240
§ 30	Grundlagen	240
I.	Allgemeines	240
1.	Begriff	240

2.	Gutachtenaufbau	240
3.	Strafwürdigkeit	241
II.	Formen des Versuchs	242
1.	Tauglicher und untauglicher Versuch	242
2.	Versuch beim erfolgsqualifizierten Delikt	243
3.	Fahrlässiger Versuch	244
III.	Versuch und Wahndelikt	244
1.	Abgrenzung	244
2.	Normative Tatbestandsmerkmale	245
3.	Sonderdelikte	246
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	247
§ 31	Vorbereitung und Versuch	248
I.	Allgemeines	248
II.	Tatentschluss	248
1.	Begriff	248
2.	Unbedingtheit	249
3.	Vorsatzform	249
III.	Unmittelbares Ansetzen	250
1.	Voraussetzungen	250
2.	Abgrenzung	250
IV.	Versuchsbeginn bei der <i>actio libera in causa</i>	252
1.	Ausnahmemodell	252
2.	Tatbestandsmodell	252
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	253
§ 32	Rücktritt vom Versuch	254
I.	Allgemeines	254
1.	Grundlagen	254
2.	Normzweck	254
3.	Tätige Reue	255
II.	Rücktrittsrelevante Versuchsformen	255
1.	Fehlgeschlagener Versuch	255
2.	Unbeendeter und beendeter Versuch	256
3.	Überblick	257
III.	Rücktritt vom unbeendeten Versuch	257
1.	Zum unbeendeten Versuch	257
2.	Aufgeben der Tat	261
3.	Freiwilligkeit	262
IV.	Rücktritt vom beendeten Versuch	264
1.	Beendeter und nicht fehlgeschlagener Versuch	264
2.	Verhindern der Vollendung	264
3.	Einzelaktstheorie	265
V.	Rücktritt bei ernsthaftem Bemühen	265
VI.	Rücktritt bei mehreren Tatbeteiligten	266
1.	Fallgruppen	266
2.	Voraussetzungen	266

VII. Einzelfragen	267
1. Rücktritt bei objektiv nicht zurechenbarem Erfolg	267
2. Rücktritt vom qualifizierten Versuch	268
3. Erfolgsqualifizierte Delikte	268
4. Unternehmensdelikte	269
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	269
 D. DAS FAHRLÄSSIGE BEGEHUNGSDELIKT	
 § 33 Fahrlässigkeit	270
I. Allgemeines	270
1. Strafbarkeit	270
2. Funktion der Fahrlässigkeitshaftung	270
3. Begriff und historische Entwicklung	271
II. Die Merkmale der Fahrlässigkeitstat	272
1. Überblick	272
2. Gliederung	273
III. Das zweistufige Fahrlässigkeitsmodell	273
1. Tatbestandsmerkmale	273
2. Sorgfaltsgemäße Vorhersehbarkeit	275
3. Sorgfaltsgemäße Vermeidbarkeit	277
4. Erlaubte Risiken und Vertrauensgrundsatz	277
5. Erlaubt riskantes Alternativverhalten	279
6. Die subjektiven Handlungselemente der Fahrlässigkeit	282
IV. Das einstufige Fahrlässigkeitsmodell	283
1. Kritik des zweistufigen Modells	283
2. Individuelle Vermeidbarkeit	283
V. Rechtswidrigkeit	285
VI. Schuld	286
1. Zumutbarkeit	286
2. Allgemeine Schulderfordernisse	287
3. Notwehrrezess	287
VII. Fahrlässigkeitsformen	287
1. Bewusste und unbewusste Fahrlässigkeit	287
2. Leichtfertigkeit	288
VIII. Gutachten: Der Aufbau des Fahrlässigkeitsdelikts	288
1. Das zweistufige Fahrlässigkeitsmodell	289
2. Das einstufige Fahrlässigkeitsmodell	289
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	290
 § 34 Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombinationen	291
I. Allgemeines	291
1. Systematik	291
2. Konkrete Gefährdungen	291
II. Erfolgsqualifizierte Delikte	292
1. Problem	292
2. Restriktive Auslegung	292

3. Beteiligung	293
III. Gutachtenaufbau	293
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	294
 E. UNTERLASSUNGSDELIKTE	
§ 35 Grundlagen	295
I. Echte und unechte Unterlassungsdelikte	295
II. Zur Abgrenzung von Tun und Unterlassen	295
1. Verhältnis von Tun und Unterlassen	295
2. Einzelfragen	297
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	299
§ 36 Unechte Unterlassungsdelikte	300
I. Allgemeines	300
1. Äquivalenz	300
2. Deliktaufbau (Überblick)	300
II. Deliktsmerkmale	301
1. Erfolgseintritt	301
2. Unterlassen	301
3. Kausalität	302
4. Garantenstellung	305
5. Objektive Zurechnung	306
6. Vorsatz und Irrtum	306
7. Fahrlässigkeit	307
8. Schuld	307
III. Versuch und Rücktritt	308
1. Versuchsbeginn	308
2. Rücktritt	309
IV. Zur Begründung von Garantenstellungen	309
1. Verpflichtungsgründe	309
2. Überwachergarantenstellung kraft Risikoherrschaft	311
3. Beschützergarantenstellung kraft institutioneller Fürsorge	315
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	318
§ 37 Echte Unterlassungsdelikte	319
I. Allgemeines	319
II. Deliktsmerkmale	319
1. Objektiver Tatbestand	319
2. Sonstige Deliktsmerkmale	320
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	320

F. BETEILIGUNG

§ 38	Grundlagen	321
I.	Allgemeines	321
1.	Begriffe	321
2.	Strafgrund der Teilnahme	322
II.	Akzessorietät	323
1.	Schuldunabhängigkeit der Beteiligung	323
2.	Akzessorietät der Teilnahme	324
3.	Akzessorietätslockerung	324
III.	Zur Abgrenzung von Täterschaft und Teilnahme	326
1.	Überblick	326
2.	Subjektive Theorie	327
3.	Materiell-objektive Theorie	328
4.	Anwesenheit am Tatort	329
5.	Sonderdelikte und eigenhändige Delikte	329
6.	Beweisfragen	330
IV.	Beteiligung bei Fahrlässigkeit	330
1.	Fahrlässige Beteiligung an vorsätzlicher Tat	330
2.	Vorsätzliche Beteiligung an fahrlässiger Tat	331
3.	Fahrlässige Beteiligung an fahrlässiger Tat	331
V.	Beteiligung beim Unterlassungsdelikt	331
1.	Aktive Teilnahme am Unterlassungsdelikt	331
2.	Beteiligung durch Unterlassen	332
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	335
§ 39	Alleintäterschaft	336
I.	Begriffe	336
1.	Unmittelbarer Täter	336
2.	Mittelbarer Täter	336
3.	Nebentäter	336
II.	Mittelbare Täterschaft	337
1.	Zurechnungsprinzip	337
2.	Exzess des Tatmittlers	337
3.	Gutachten	337
III.	Wichtige Fallgruppen mittelbarer Täterschaft	337
1.	Defizite auf Tatbestandsebene	337
2.	Defizite auf Rechtfertigungsebene	340
3.	Defizite auf Schuldebene	340
4.	Organisatorische Machtapparate	342
5.	Unterlassen	343
6.	Selbstverletzungen	344
IV.	Versuchsbeginn bei mittelbarer Täterschaft	346
1.	Grundsatz	346
2.	Stellen von Fallen	347

V.	Irrtumsprobleme	348
1.	Irrtum über die Tatherrschaft	348
2.	Objektverwechslung beim Vordermann	351
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	352
§ 40	Mittäterschaft	353
I.	Allgemeines	353
1.	Begriff	353
2.	Zurechnungsprinzip	353
II.	Voraussetzungen	353
1.	Gemeinschaftliche Tatbegehung	353
2.	Gemeinsamer Tatentschluss	354
3.	Sondermerkmale	355
4.	Sukzessive Mittäterschaft	355
III.	Versuchsbeginn	356
1.	Grundsatz	356
2.	Schein-Mittäterschaft	357
IV.	Exzess und Irrtum	357
1.	Exzess eines Mittäters	357
2.	Objektverwechslung	358
3.	Irrtum über Verfolger	358
V.	Anwendung	358
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	359
§ 41	Anstiftung	360
I.	Voraussetzungen	360
II.	Haupttat	360
III.	Bestimmen	360
1.	Definition	360
2.	Anstiftung bei bereits gefasstem Tatentschluss	361
3.	Zeitpunkt der Anstiftung	363
4.	Anstiftung durch Unterlassen	363
5.	Adressat	363
IV.	Anstiftervorsatz	363
V.	Irrtumsprobleme	365
1.	Anstiftung zur Verletzung eigener Güter	365
2.	Objektverwechslung des Haupttäters	366
	Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	367
§ 42	Beihilfe	369
I.	Voraussetzungen	369
II.	Hilfeleistung	369
1.	Formen der Beihilfe	369
2.	Kausalität	370
3.	Alltägliche Handlungen	372
4.	Beihilfe durch und zu Unterlassungen	375
5.	Sukzessive Beihilfe	375
III.	Gehilfenvorsatz	376

IV. Verhältnis zur Anstiftung	377
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	377
§ 43 Versuchte Beteiligung	378
I. Allgemeines	378
II. Versuchte Anstiftung (§ 30 I)	378
1. Der Versuch	379
2. Verbrechenscharakter der Haupttat	380
3. Vorsatz	381
III. Strafbare Vorbereitungen (§ 30 II)	381
1. Überblick	381
2. Sich-Bereiterklären	381
3. Annahme des Erbietens	382
4. Verabredung	382
IV. Verhältnis zum vollendeten Delikt	382
V. Rücktritt vom Versuch der Beteiligung (§ 31)	383
1. Überblick	383
2. Verhältnis zu § 24	383
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	384

G. KONKURRENZEN

§ 44 Grundlagen	385
I. Gutachten	385
1. Problemstellung	385
2. Prüfungsreihenfolge	385
3. Überblick	386
II. Begriffe	387
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	387
§ 45 Kriterien der Handlungseinheit	388
I. Überblick	388
II. Handlung im „natürlichen“ Sinne	388
III. Natürliche Handlungseinheit	388
1. Voraussetzungen	388
2. Iterative und sukzessive natürliche Handlungseinheit	390
IV. Tatbestandliche Handlungseinheit	390
V. Fortgesetzte Handlung	391
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	391
§ 46 Gesetzeskonkurrenz	392
I. Allgemeines	392
1. Begriff und Formen	392
2. Relevanz des zurücktretenden Gesetzes	392
II. Spezialität	392
III. Subsidiarität	393

IV. Konsumtion	393
1. Abgrenzung	393
2. Bei unechter Tateinheit	394
3. Bei unechter Tatmehrheit	394
4. Straflosigkeit der Begleittat	395
V. Gutachten	395
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	395
§ 47 Tateinheit und Tatmehrheit	396
I. Grundlagen der Tateinheit	396
1. Begriff	396
2. Festsetzung des Strafrahmens	396
3. Funktion	396
II. Voraussetzungen der Tateinheit	397
1. Überblick	397
2. Tateinheit durch identische und teilidentische Handlungen	397
3. Tateinheit durch Klammerwirkung	398
4. Tateinheit aufgrund natürlicher Handlungseinheit	399
5. Tateinheit beim Unterlassen	401
6. Tateinheit und Beteiligung	401
III. Tatmehrheit	402
1. Voraussetzungen	402
2. Prinzipien der Gesamtstrafenbildung	402
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	403
§ 48 In dubio pro reo, Wahl- und Postpendenzfeststellung	404
I. Der Grundsatz „in dubio pro reo“	404
1. Begriff und Anwendungsbereich	404
2. Gutachten	405
II. Wahlfeststellung	405
1. Entscheidungssituation	405
2. Gleichartige Wahlfeststellung	405
3. Ungleichartige Wahlfeststellung	406
III. Postpendenz und Praependenz	407
1. Postpendenz	407
2. Praependenz	408
Wiederholungs- und Vertiefungsfragen	408
Definitionen	409
Stichwortverzeichnis	429